



Bearbeitungshinweise Langantrag (2. Antragsstufe)

Nach positiver Prüfung der Projektskizze erfolgt in der Regel eine Aufforderung zum Langantrag. Das Forschungsvorhaben soll in diesem Antrag in aussagekräftiger Form und dennoch kurzgefasst beschrieben werden. Die Unterlagen sollten selbsterklärend sein und eine Beurteilung ohne weitere Recherchen zulassen.

Anträge, die nicht der nachfolgenden Gliederung und den Hinweisen entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Erläuternde Hinweise sind bei den Gliederungspunkten zu finden. Nichtzutreffende Felder können mit „N.Z.“ gekennzeichnet werden (ggf. mit einer kurzen Begründung). Der ausführliche Antrag sollte ohne Zusammenfassung, Literaturverzeichnis und ggf. Anhängen ca. fünfzehn Seiten (DIN A4-Format, Schriftart Arial PT 11, 1,5-zeilig, Ränder 2 cm) umfassen. Bei der Konzeption des Projektvorhabens empfehlen wir, die durch nationale und internationale wissenschaftliche Standards gegebenen Maßstäbe zugrunde zu legen. Falls Sie Hilfestellung benötigen oder Rückfragen haben, steht Ihnen das Netzwerksekretariat der Rehabilitationsforschung NRW gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie uns den Antrag per E-Mail sowohl als unterschriebenes PDF-Dokument als auch als Word-Dokument zu.

Bitte beachten Sie, dass nach der Antragstellung und vor dem Beginn des Vorhabens noch weitere Schritte, wie die zweifache Begutachtung des Antrags durch externe Gutachter (methodisch und inhaltlich), Entscheidung durch die trägerinternen Gremien (Ausschüsse, Vorstand) und die Bescheid-/Vertragserstellung, erforderlich sind.

Gliederung

I. Projektübersicht

Tabellarische Form, max. 1 Seite entsprechend der nachfolgenden Aufteilung.

Titel des Projekts inkl. Akronym	<i>Der Titel sollte so präzise wie möglich gewählt werden. Abkürzungen sind möglich.</i>
Antragsteller*in/ Projektleiter*in	<i>Name, Adresse, Telefon, E-Mail</i>
Beteiligte Einrichtungen/ Kooperationspartner*in	<i>Anzahl und Art (z. B. Forschungseinrichtung, Reha-Einrichtung)</i>
Fragestellung/Unter- suchungsziel	<i>Hauptfragestellung und primäres Untersuchungsziel der Studie</i>
Projektdauer	<i>Angabe der Projektdauer in Monaten</i>
Fördermittel	<i>Höhe der beantragten Zuwendung</i>
Studientyp/Studiendesign	<i>Z. B. RCT (Interventionsstudie), Fall-Kontroll-Studie, qualitativ oder quantitativ, mono- oder multizentrisch; Metaanalyse</i>
Intervention/Evaluation	<i>falls zutreffend: Angaben zur Intervention (Interventions- und Kontrollgruppe) bzw. zur geplanten Evaluation</i>
Methodische Vorgehensweise	<i>Methoden der Datenerhebung, z. B. beobachtend oder experimentell, Sekundärdatenanalyse, Interviews, Fokusgruppen, schriftliche Befragung, Literaturanalyse</i>
Datenbasis	<i>Art der Datenbasis, z. B. Primärdaten, Sekundärdaten, klinische Parameter, strukturelle Parameter, Patient*innenbefragung</i>
Stichprobe / Ein- und Ausschlusskriterien	<i>Stichprobenbeschreibung, Stichprobenziehung inkl. Ort(e) / Einrichtung(en) der Rekrutierung</i>
Stichprobengröße	<i>Geplante Stichprobengröße (Gesamtstichprobe, ggf. Teilstichproben bei geplanten Gruppenvergleichen)</i>
Datenanalyse	<i>Bei quantitativen Studien: primäre Zielgröße und geplante statistische Analyseverfahren; bei qualitativen Studien: geplante Auswertungsmethode</i>
Nutzen, Verwendungs- möglichkeit und Transfer	<i>Nutzen der erwarteten Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Rehabilitation; Transferstrategien; ggf. resultierende Produkte, z. B. Schulungsmanual, Leitfaden, Datenbank, Erhebungsinstrument, App/IT-Anwendung</i>

II. Zusammenfassung

*Fassen Sie die wichtigsten Aspekte des geplanten Forschungsvorhabens zusammen (max. 15 Zeilen, max. 1.600 Zeichen). Die Zusammenfassung sollte prägnant und verständlich für ein breites Publikum, d.h. auch für Nicht-Fachwissenschaftler*innen geschrieben sein.*

1. Hintergrund, Gegenstand und Ziele

1.1 Thema und Relevanz des Projekts

Skizzieren Sie kurz das Thema des Forschungsprojekts.

1.2 Stand der Forschung und wissenschaftlicher Hintergrund

Erörtern Sie die Ergebnisse einschlägiger Übersichtsarbeiten, relevanter laufender und abgeschlossener Studien sowie Pilotstudien und Untersuchungen zur Durchführbarkeit. Nutzen Sie hierbei bitte die aktuelle national und international verfügbare Literatur. Bitte beziehen Sie eigene Vorarbeiten zu dem Thema mit ein.

Aus der Darstellung des aktuellen Stands der Forschung sollten die Ausgangsfragestellungen und ggf. die Hypothese(n) schlüssig abgeleitet werden.

1.3 Gegenstand und Ziele des Vorhabens

Beschreiben Sie den Gegenstand/das Thema des Vorhabens und legen das Gesamtziel dar. Beschreiben Sie die Bedeutung des zu untersuchenden Themas - insbesondere hinsichtlich des Reha-Systems, auch angrenzender Felder. Verdeutlichen Sie, welchen Erkenntnisfortschritt Sie durch das Vorhaben erreichen wollen. Nennen Sie die angestrebten Ziele im Einzelnen.

1.4 Fragestellung und Hypothesen

Formulieren Sie eindeutige Fragestellungen. Was ist der neue Aspekt des Projekts? Welcher Erkenntniszuwachs soll durch das Projekt erreicht werden?

Listen Sie bitte die zentrale(n) Fragestellung(en) (max. 3) und ggf. Hypothese(n) in der Reihenfolge ihrer Bedeutung auf und erläutern Sie diese.

1.5 Beteiligte

*Sollen Versicherte, Reha-Praktiker*innen, Patient*innen oder andere Akteure bzw. deren Organisationen in die Planung des Projekts einbezogen werden, z. B. bei der Entwicklung der Fragestellung? Wenn ja, in welcher Form?*

2. Design und methodische Vorgehensweise

Die Methodik soll dem jeweils höchsten wissenschaftlichen Niveau entsprechen, welches der Fragestellung angemessen ist und belastbare Ergebnisse erwarten lässt.

Bitte machen Sie Angaben zur geplanten Forschungsmethodik und zur praktischen Durchführung (z. B. Beschreibung von Interventionen, Erhebungsmethoden, Hauptzielgrößen, Stichprobe [Merkmale, Umfang, ggf. Kontrollgruppe], Rekrutierung von Teilnehmenden, Ablauf der Untersuchung, Kontrolle möglicher Störgrößen sowie quantitative oder qualitative Auswertungsmethoden). Wir empfehlen Ihnen, sich bei Ihren Erhebungs- und Analysestrategien an international üblichen Guidelines wie STROBE, COREQ o.ä. zu orientieren.

Bitte berücksichtigen Sie in angemessener Weise die Aspekte Gender und Diversity bei der Formulierung der Fragestellungen, im Studiendesign und bei der Auswertung. Falls diese Aspekte keine Berücksichtigung finden, begründen Sie bitte Ihre Entscheidung.

Die Angaben sollen eine Einschätzung der (methodischen) Machbarkeit des Projektes zulassen.

Eine Orientierung zur Darstellung von Studiendesign und methodischer Vorgehensweise bieten, soweit jeweils zutreffend, die folgenden Gliederungspunkte und Fragen:

2.1 Studientyp

Beschreiben Sie den Studientyp (z. B. RCT [Interventionsstudie], Fall-Kontroll-Studie, Querschnittserhebung, Längsschnittstudie, prospektiv oder retrospektiv, explorativ, experimentell oder quasi-experimentell, Beobachtungsstudie, mono- oder multizentrische Studie). Begründen Sie die Wahl des jeweiligen Designs im Hinblick auf die Fragestellungen bzw. das Hauptzielkriterium der Studie.

2.2 Intervention

Was beinhaltet die Intervention? Welchen Umfang hat sie? Wer ist für die Durchführung verantwortlich? Wer führt sie durch? Soweit bereits vorhanden, fügen Sie bitte im Anhang des Antrags Manuale oder ähnliche Beschreibungen der Intervention bei. Gibt es Daten zur Akzeptanz der Intervention bei Mitarbeiter*innen und Patient*innen (z. B. Test durch Pilotstudien)?

Im Falle einer kontrollierten Untersuchung: Beschreiben Sie bitte die vorgesehene Behandlung/Rehabilitation in der Kontrollgruppe, auch „Treatment as usual“. Wie lässt sich die Behandlung der Kontrollgruppe von der Interventionsgruppe abgrenzen? Welche Maßnahmen werden getroffen, damit es nicht zu einer Beeinflussung zwischen Interventions- und Kontrollgruppe kommt? Wie erfolgt die Dokumentation der Behandlungstreue?

2.3 Erhebungsmethoden

Quer- und Längsschnitterhebung

Welche Instrumente werden zur Befragung eingesetzt (etablierte oder im Rahmen des Projekts neu zu konstruierende Verfahren?) Welche Instrumente sollen welche Merkmale messen/erheben, um welche Hypothese zu prüfen? Wie lange dauert die Erhebung? Wer führt die Erhebung durch? Findet eine einmalige oder mehrmalige Erhebung statt? Im Falle mehrmaliger Erhebungen: Zu welchen Zeitpunkten?

Qualitative Datenerhebung

Bitte stellen Sie die geplanten Datenerhebungsmethoden und die konkreten Schritte hierfür sowie die Hauptthemen (bspw. die Inhalte geplanter Leitfäden) ausführlich dar. Welche theoretische Fundierung weist die Vorgehensweise auf? Wie lange dauert die Erhebung? Wer führt die Erhebung durch? Wie werden die Daten dokumentiert?

Sekundärdatenanalyse

Beschreiben Sie bitte genau den Datensatz: Handelt es sich um Routinedaten eines Rentenversicherungsträgers? Um einen Scientific Use File eines Forschungsdatenzentrums (z. B. Statistisches Bundesamt)? Handelt es sich um eine Stichprobe oder Vollerhebung? Inwieweit sind die zu erwartende Ergebnisse repräsentativ und generalisierbar? Bitte spezifizieren Sie den Datenbedarf hinsichtlich der geplanten Kohorten, Zeiträume und evtl. Datenfelder.

Bitte klären Sie bereits vor der Antragseinreichung die prinzipielle Machbarkeit des Projekts, wenn ein Rückgriff auf Sozialdaten (z. B. Routinedaten der Rentenversicherungsträger) erforderlich ist. Berücksichtigen Sie die ggf. notwendigen zusätzlichen Arbeitsschritte in Ihren Zeit- und Finanzplänen (siehe Abschnitt „Forschungsethik und Datenschutz“).

2.4 Auswahl der Stichprobe

Begründen Sie bitte die Auswahl der Grundgesamtheit und der Stichprobe. Wie und wo werden die Teilnehmer*innen rekrutiert (z. B. in Reha-Einrichtungen)? Welche Ein- und Ausschlusskriterien werden definiert? Inwieweit ist die geplante Stichprobe repräsentativ für die jeweilige Grundgesamtheit? Im Falle qualitativer Feldzugänge beschreiben Sie bitte das genaue Sampling und evtl. verwendete Merkmale zur Kontrastierung o.ä.

2.5 Hauptzielgrößen und Operationalisierung

Begründen Sie bitte die gewählten Zielgrößen (primäre und sekundäre Zielkriterien) und deren Operationalisierung. Beschreiben Sie die Relevanz der Outcome-Variablen für die Zielpopulation. Sollten die Hauptzielkriterien auf Grund einer qualitativen Vorphase noch nicht feststehen, stellen Sie bitte in einer Meilensteinplanung (siehe Abschnitt „Arbeits-/Zeitplan“) dar, wann diese definiert werden.

2.6 Randomisierung bzw. Kontrolle potenzieller Störgrößen

Im Fall eines kontrollierten Untersuchungsdesigns erläutern Sie bitte, welche Form der Kontrolle von Störgrößen verwendet wird. Stellen Sie bei Bedarf dar, wieso Sie von einer randomisierten Zuordnung der Vergleichsgruppen abweichen und ein naturalistisches Design verwenden. Erläutern Sie die praktische Vorgehensweise für die Zuordnung zu den Gruppen. Erläutern Sie bitte, wie systematische Fehler kontrolliert und die Vergleichbarkeit der Gruppen gesichert werden können.

2.7 Geplante Stichprobengröße

Bitte fügen Sie eine verständliche und überprüfbare Beschreibung der Stichprobenumfangsplanung bei.

Quantitativ: Power-Kalkulation

Im Falle quantitativer Studien sollte aus der Beschreibung hervorgehen, wie die Stichprobengröße (Gesamt bzw. Interventions- und Kontrollgruppen) berechnet wurde. Begründen Sie angenommene Effektstärken und die gewünschte Power der Studie. Beziehen Sie sich dabei auf die primäre Zielgröße. Begründen Sie bitte auch Ihre Annahmen zu Zustimmungs- und Ausfallquoten (Drop-out). In den Power-Kalkulationen sind die voraussichtlichen Ausfallquoten zu berücksichtigen.

Qualitativ: Sampling-Strategie

Im Falle qualitativer Studien erläutern Sie bitte genau, nach welchen Kriterien die Stichproben festgelegt wurden bzw. im Studienverlauf festgelegt werden. Begründen Sie bitte die Größe der gewählten Stichprobe (bspw. anhand der gewählten Erhebungsmethode).

2.8 Rekrutierung/Durchführbarkeit

Quantitativ: Rekrutierung/Durchführbarkeit

*Welche Belege liegen für die geplante Rekrutierungsrate vor? Erläutern Sie bitte schlüssig, wie die notwendige Anzahl an Teilnehmer*innen rekrutiert werden kann. Listen Sie bei multizentrischen Studien bitte die Zahl der zu rekrutierenden Teilnehmer*innen tabellarisch für jeden Standort auf. Bitte zeigen Sie auf, dass Sie mit dem gewählten Design die geplante Fallzahl im vorgesehenen Zeitraum erreichen (bspw. anhand von Belegungsstatistiken beteiligter Einrichtungen).*

Qualitativ: Zugang zum Feld und Durchführbarkeit

*Ist der Zugang zum Feld sicher und führt zur Rekrutierung der gewünschten Stichprobe? Erläutern Sie bitte schlüssig, wie die geplante Anzahl an Teilnehmer*innen rekrutiert werden kann. Stellen Sie dar, mit welchen Maßnahmen Sie dies sicherstellen können.*

2.9 Auswertung

Quantitativ: Statistische Analysen/ Auswertung

Beschreiben Sie bitte die Strategie der statistischen Analyse: Mit welchen statistischen Analyseverfahren soll der primäre Effekt analysiert werden? Sind differenzielle Analysen (z. B. Analysen in Subgruppen) geplant? Bitte orientieren Sie sich dabei an international üblichen Guidelines wie STROBE, COREQ o.ä.

Qualitativ: Datenanalyse und Weiterverwendung der Ergebnisse

Mit welchen Analyseverfahren werden die Daten ausgewertet? Wie werden die Daten analysiert? Wie stellen Sie bspw. Intersubjektivität in der Analyse sicher? Wie werden die Ergebnisse für die nächsten Projektschritte genutzt?

Bitte machen Sie jeweils Angaben zur erwarteten Aussagekraft (inkl. Grenzen der Interpretierbarkeit) der Analyseergebnisse.

3. Nutzen, Verwendungsmöglichkeiten und Transfer der Forschungsergebnisse

Stellen Sie den expliziten Nutzen der erwarteten Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Rehabilitation dar.

Welche Strategien zum Transfer der Ergebnisse in die Regelversorgung/Rehabilitationspraxis können angewendet werden? Skizzieren Sie konkrete Umsetzungsmaßnahmen unter

Berücksichtigung der Art der Verwendung (z. B. Patienteninformation, Arztinformation, Veränderung der Versorgungsgestaltung) und der Akteure (Rentenversicherungsträger, Fachgesellschaften, Reha-Einrichtungen, Selbsthilfegruppen u. a.; wurde bereits Kontakt aufgenommen [vgl. auch Punkt 8]).

Beschreiben Sie, in welcher Form die Ergebnisse publiziert werden sollen.

Bitte geben Sie an, wenn ein Produkt entwickelt werden soll, z. B. eine manualisierte Schulung, ein Leitfaden, eine Datenbank, ein Erhebungsinstrument, eine App/IT-Anwendung oder eine Webseite. Bitte legen Sie ggf. auch dar, welche Aktivitäten erforderlich wären, um den Nutzen dieser Produkte für die Rentenversicherung nachhaltig zu sichern (z. B. regelmäßige Pflege / Aktualisierung).

4. Forschungsethik und Datenschutz

Es sollte skizziert werden, wie innerhalb des Projekts die Berücksichtigung forschungsethischer Belange sichergestellt wird (z. B. unter Verweis auf einschlägige Standards). Vor dem Beginn von Studien an/mit Menschen ist für das Vorhaben ein Ethikvotum bei der zuständigen Ethikkommission einzuholen; diese ist zu benennen.

Darüber hinaus sollten die Grundzüge der mit der Datenerhebung verbundenen Datenschutzaspekte skizziert werden. Grundlage dafür bilden die jeweils gültigen Regelungen der DSGVO und ggf. landes- sowie bereichsspezifischer Vorschriften. Die Verantwortung für den Umgang mit personenbezogenen Daten während der Durchführung eines Forschungsvorhabens liegt bei den Forschenden, ggf. zusammen mit weiteren Verantwortlichen. Sie stellen die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten sicher und ergreifen die notwendigen Schutzmaßnahmen für einen vertraulichen Umgang mit diesen Daten.

Bitte berücksichtigen Sie mit Blick auf die Arbeits- und Zeitplanung: Das Datenschutzkonzept ist der Zuwendungsgeberin vor Beginn der Datenverarbeitung zur Prüfung vorzulegen, falls mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Beteiligung einer Einrichtung der Rentenversicherungsträger am Projekt,
- Übermittlung von Sozialdaten oder Beschäftigungsdaten durch die DRV,
- Einbeziehung von Beschäftigten der Rentenversicherung (Experteninterviews, etc.),
- gemeinsame datenschutzrechtliche Verantwortung (Artikel 26 DSGVO) der Forschenden und der Zuwendungsgeberin.

Im Falle der Prüfung sind für das Datenschutzkonzept und die Anlagen die Vorlagen der Zuwendungsgeberin zu verwenden.

Sofern beabsichtigt ist, im Rahmen des Projekts personenbezogene Daten der Deutschen Rentenversicherung (Sozialdaten) zu nutzen, ist darüber hinaus durch die Projektnehmer*innen ein Antrag auf Genehmigung der Übermittlung von Sozialdaten nach § 75 SGB X zu erarbeiten. Dieser Antrag wird durch die zuständigen Aufsichtsbehörden geprüft.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Hinweisen zum Datenschutz unter: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Reha-Wissenschaften/Forschung/foerderung_antrag/foerderung_antrag_index.

5. Finanzrahmen

Aus dem Finanzierungsplan muss sich ergeben, welche Eigenmittel die/der Zuwendungsempfänger*in (oder ggf. ein assoziierter Förderverein) einbringt sowie ob und mit welchen Beträgen sich weitere, dritte Stellen an der Finanzierung des Projekts beteiligen (siehe Abschnitt „Drittmittelfinanzierung“).

Die Gesamtfinanzierung muss gesichert sein.

5.1 Angaben zur Umsatzsteuer (Vorsteuerabzugsberechtigung)

Bitte beachten Sie, dass die Umsatzsteuer nicht als zuwendungsfähige Ausgabe berücksichtigt werden kann, wenn Sie für das Vorhaben nach § 15 UStG vorsteuerabzugsberechtigt sind. In diesem Falle sind alle Ausgaben in der nachfolgenden Zusammenfassung der beantragten Zuwendung (Punkt 5.2) unter vorherigem Abzug der Umsatzsteuer anzugeben.

Bitte geben Sie in Ihrem Antrag die nachfolgende Erklärung in der zutreffenden Variante ab:

„Die für die Eingangsleistungen¹ des beantragten Vorhabens in Rechnung gestellte Umsatzsteuer kann ich nach § 15 UStG als Vorsteuer abziehen. In der tabellarischen Zusammenfassung (Finanzierungsplan) wurde die Umsatzsteuer abgezogen.“

oder

„Die für die Eingangsleistungen¹ des beantragten Vorhabens in Rechnung gestellte Umsatzsteuer kann ich nicht nach § 15 UStG als Vorsteuer abziehen. In der tabellarischen Zusammenfassung (Finanzierungsplan) wurde die Umsatzsteuer nicht abgezogen.“

5.2 Gesamtausgaben

Ermitteln Sie bitte sorgfältig alle notwendigen Ausgaben, die zur Durchführung des Vorhabens notwendig sind. Erläutern Sie den Finanzierungsplan schlüssig. Es werden Mittel auf Ausgabenbasis gewährt.

Die Gesamtausgaben sollen in der untenstehenden Tabelle 1. zusammengefasst sowie 2. nach Kalenderjahren und beteiligten Institutionen getrennt dargestellt werden. Mittel für die Grundausrüstung der Antragstellenden sind nicht zuwendungsfähig. Ebenfalls können Leistungen der Regelversorgung nicht bewilligt werden. Die Notwendigkeit der beantragten Mittel muss sich in jedem Fall aus dem Arbeitsprogramm ergeben.

Beantragte Zuwendung	Summe	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
Personalkosten	€	€	€	€
- E12-15				
- E1-11				
- Sonstige				
Sächliche Verwaltungsausgaben	€	€	€	€
- Vergabe von Aufträgen				
- Dienstreisen				
- Sonstige allg. Verwaltungsausgaben (wie Verbrauchsmaterial und weitere Sachausgaben)				
- Gegenstände bis 800 €				
Gegenstände im Einzelfall mehr als 800 €	€	€	€	€
Sonstige	€	€	€	€
TOTAL	€	€	€	€

Falls vorhanden: Zuwendung Dritter: ...

Eine angemessene Eigenbeteiligung des Antragstellenden wird vorausgesetzt. Sofern ein Eigenanteil eingebracht wird, muss dieser in der Tabelle des Gesamtfinanzplans eingebunden werden.“

5.3 Projektpauschale (Overhead)

Die Beantragung einer Projektpauschale für indirekte Ausgaben, die durch das Projekt verursacht werden (z. B. Raumnutzung, Energieverbrauch, IT-Infrastruktur, Verwaltung), ist grundsätzlich möglich.

¹ Eingangsleistungen sind alle Leistungen, die für eine unternehmerische Tätigkeit bezogen werden, z. B. Wareneinkäufe oder bezogene Dienstleistungen.

Falls Sie eine Projektpauschale beantragen, ist die nachfolgende Erklärung zu Ihrer Verwendung erforderlich.

Hat Ihre Institution eine Leitlinie zur Verwendung einer Projektpauschale (Overhead) im Sinne des Leitlinienmodells der DFG bzw. eine vergleichbare Richtlinie erlassen?



Ja



Nein

Falls Nein: Bitte fügen Sie dem Projektantrag eine inhaltlich entsprechende, verpflichtende Erklärung zur Verwendung der Projektpauschale bei.

5.4 Personal

Für jede beantragte Personalstelle werden folgende Angaben benötigt:

- *Qualifikation (z. B. MTA, stud. oder wiss. Hilfskraft, wiss. Mitarbeiter*in, Doktorand*in, promov. Wissenschaftler*in, Studienassistent*innen)*
- *Tarifvertrag und Vergütungsgruppe (z. B. TVöD/BAT/TV-L) oder Stundensatz*
- *Vorgesehene Dauer der Beschäftigung in Monaten oder Arbeitsstunden*
- *kurze Tätigkeitsbeschreibung unter Hinweis auf das Arbeitsprogramm.*

*Bitte kalkulieren Sie die Personalkosten so konkret wie möglich (Abstimmung mit Verwaltung/Drittmittelabteilung ist ratsam). Beachten Sie dabei, dass für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen im Regelfall nur eine Vergütung analog zu TVöD-E13 angesetzt werden kann. Beachte Sie mögliche Stufenaufstiege oder tarifliche Anpassungen. Falls die Mitarbeiter/innen, die im Projekt beschäftigt werden sollen, bereits namentlich bekannt sind, berücksichtigen Sie die tatsächlichen Personalaufwendungen nach Entgeltgruppe und Entgeltstufe. Soweit die im Projekt einzustellenden Mitarbeitenden noch nicht namentlich bekannt sind, setzen Sie die Personalkostensätze pauschal nach Entgeltgruppe hinsichtlich der Qualifikation sowie mit mittlerer Erfahrungsstufe (3) an.*

5.5 Verbrauchsmaterial und andere Ausgaben

Listen Sie das benötigte Material nach einzelnen Posten (z. B. Verbrauchsmaterial, Aufwendungen für Fragebogen, Portokosten) auf, jeweils mit beantragter Summe und ggf. Mengenangabe. Hierunter sind auch ggf. anfallende Aufwandsentschädigungen einzuordnen. Höhe und Art der Aufwandsentschädigungen bitten wir zu begründen.

5.6 Vergabe von Aufträgen

Eine Vergabe von Aufträgen ist dann erforderlich, wenn ein Teil der vorgesehenen Arbeiten gegen Entgelt von einer anderen Institution durchgeführt werden muss. Bitte geben Sie an:

- *welche Teilaufgabe(n) in Auftrag gegeben werden sollen*
- *warum Sie diese Teilaufgabe(n) nicht selbst bearbeiten*
- *wer diese Teilaufgabe(n) ggf. bearbeiten soll*
- *wie hoch die Vergütung ist*
- *wie vergaberechtliche Aspekte berücksichtigt werden.*

5.7 Dienstreisen

Die Notwendigkeit der kalkulierten Reisen muss erläutert werden und sie muss sich direkt aus den geplanten Arbeiten ableiten. Bitte geben Sie an, nach welchem Reisekostengesetz Sie abrechnen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Sie die jeweils wirtschaftlichste Alternative planen. Berücksichtigen Sie auch Reisekosten zur Methodenberatung und Methodenworkshops sowie zu den Veranstaltungen von refonet, NRW-Forschungsverbund und Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquien.

5.8 Geräte

Investitionen können nur bewilligt werden, wenn sie nicht zur Grundausstattung gehören bzw. vorhandene Gegenstände nicht für das Vorhaben genutzt werden können. Vergleichbare, im Geschäftsbereich der ausführenden Stelle der Antragstellenden bereits vorhandene Gegenstände, sind einzusetzen. Sollte ausnahmsweise eine Nutzung der vorhandenen Ausstattung nicht möglich oder nicht wirtschaftlich sein, ist dies ausführlich zu begründen.

5.9 Ökologische Nachhaltigkeit

Auch in der Forschung besteht ein dringender Bedarf an ökologisch nachhaltigem Vorgehen. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle kurz, wie der Nachhaltigkeitsgedanke in dem von Ihnen beantragten Forschungsprojekt berücksichtigt wird (wie z. B. hinsichtlich der Reisetätigkeit, der Verwendung bereits existierender Datensätze, dem Einsatz von Verbrauchsmaterialien, der Art der Datenerhebung). Die wissenschaftliche Qualität des Forschungsvorhabens ist dabei prioritär.

6. Drittmittelfinanzierung

Bitte geben Sie an, ob und in welchem Umfang das beantragte oder ein ähnliches Vorhaben durch anderweitige Drittmittel gefördert wird bzw. anderweitige Drittmittel beantragt sind.

Eine Co-Finanzierung durch Dritte ist möglich, falls:

- *die Unabhängigkeit der Antragstellenden sichergestellt ist und*
- *die Bedingungen und Konditionen der finanziellen Beteiligung beigefügt werden.*

*Sollte eine Co-Finanzierung beabsichtigt sein, beschreiben Sie bitte die Art und die Höhe der geplanten Co-Finanzierung sowie die Bedingungen und Konditionen und nennen Sie die geplanten Partner*innen. Bitte beachten Sie, dass die Ergebnisse der Forschung frei zugänglich sein müssen. Bestätigen Sie bitte, dass die Projektleitung von Interessen der Co-Finanzierer*innen unabhängig ist, insbesondere bezüglich der Studienanalyse und der Publikation der Ergebnisse.*

Sollte keine weitere Drittmittel- oder Co-Finanzierung beantragt sein, können Sie folgende Formulierung verwenden: „Für dieses Projekt wurde bei keiner anderen Stelle ein Antrag zur Förderung gestellt. Sollte ein solcher Antrag gestellt werden, werde ich den Projektträger umgehend informieren.“

7. Arbeits- und Zeitplan

Bitte stellen Sie den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf des Projekts (Vorbereitung, Rekrutierung, Datenerhebung/Messzeitpunkte, Auswertung, Berichtlegung) in einer schematischen Übersicht, vorzugsweise einem Balkenplan (Gantt-Diagramm), dar und definieren Sie Meilensteine des Projekts. Bei Zusammenarbeit mehrerer Institutionen ist eine Zuordnung der Aufgaben zu den beteiligten Partnern vorzunehmen.

Anhand der Übersicht sollten der Ablauf des Projekts und einzelner Untersuchungen sowie Prozeduren und Stadien der zentralen Studie erkennbar sein und eine Einschätzung der zeitlichen Machbarkeit des Projekts und der Angemessenheit der beantragten Mittel zulassen.

Geben Sie das Datum des gewünschten Projektbeginns an. Berücksichtigen Sie dabei auch den Zeitbedarf für diverse Schritte:

- *Begutachtung und Bewilligung Ihres Antrages*
- *Abstimmung und Planung mit Kooperationseinrichtungen*
- *Gewinnung von Mitarbeiter*innen*
- *Ggf. Würdigung des ausgearbeiteten Datenschutzkonzepts und ggf. des Antrags auf Weitergabe von Sozialdaten nach § 75 SGB X durch die Rentenversicherungsträger, deren Versicherte beteiligt werden sollen, sowie ggf. die zuständige(n) Aufsichtsbehörde(n) für den Datenschutz (im Fall einer Genehmigungspflicht nach § 75 SGB X)*
- *Genehmigungsverfahren bei der/den zuständigen Ethikkommission(en)*

Vor der Antragseinreichung sollte mit dem Förderer eine Abstimmung über den Zeitpunkt des Projektstarts, den voraussichtlichen Zeitbedarf für einzelne Prüf- und Genehmigungsschritte und etwaige zu beachtende Fristen erfolgen.

Es ist zu beachten, dass mit dem Projekt/Vorhaben grundsätzlich erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides/-vertrags begonnen werden darf

8. Beteiligte und Partner*innen

Hier sind u. a. Wissenschaftler*innen, Reha-/Versorgungseinrichtungen, wissenschaftliche Institute zu nennen, mit denen eine Zusammenarbeit geplant ist und/oder Einrichtungen, die Sekundärdaten zur Verfügung stellen.

Aufzuführen sind insbesondere die Reha-Einrichtungen, die bereit sind, am Projekt teilzunehmen (Patient*innenrekrutierung, Mitarbeiter*innenbefragung u. a.). Planen Sie im Rahmen Ihres Forschungsvorhabens die Weitergabe von Zuwendungsmitteln an eine kooperierende Forschungsstelle oder eine Rehabilitationseinrichtung, ist bei der Ausgestaltung der Verträge die konkrete Rolle der/des Mittelempfängers/in im Projekt bei der Bewertung der Steuerbarkeit ("Steuerpflicht") zu berücksichtigen. Wird vertraglich ein reiner Leistungsaustausch vereinbart, so spricht dies eher für eine grundsätzliche Steuerbarkeit der Zahlung. Von einer Weiterleitung im zuwendungsrechtlichen Sinne - und damit einer eventuell steuerfreien Zahlung - ist auszugehen, wenn die/der Letztempfänger*in ein eigenes Interesse an dem Forschungsprojekt hat und eigene Verwertungsrechte an den Ergebnissen besitzt. Wir weisen darauf hin, dass eine rechtsverbindliche Auskunft zur Frage einer ggf. vorliegenden Steuerpflicht nur Ihr zuständiges Finanzamt geben kann.

Von allen Beteiligten sollten Kooperationszusagen (Letters of Intent) vorliegen und dem Antrag als Anhang beigelegt werden. Die Möglichkeiten der potenziellen Studieneinrichtungen zur Mitwirkung im Projekt sollte mit den Einrichtungen – auch vor dem Hintergrund dort ggf. weiterer laufender Forschungsprojekte – vor der Antragstellung besprochen werden.

Für Reha-Einrichtungen bedeutet dies, dass sie ihre Kooperation unter der Voraussetzung zusagen, dass die Rentenversicherungsträger der Beteiligung ihrer Versicherten an dem Projekt zustimmen. Diese Zustimmung erfolgt in der Regel erst, wenn das Projekt grundsätzlich bewilligt wurde, im Rahmen der Prüfung des ausgearbeiteten Datenschutzkonzepts.

Name	Institut, Telefon Fax, E-Mail	Verantwortlichkeit/ Rolle	Kooperationszusage/ Unterschrift
		...	
		...	
		...	

9. Interessenkonflikte

Die Deutsche Rentenversicherung passt ihre Leistungen zur Teilhabe kontinuierlich an. Richtungsweisend dafür sind wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse aus der Rehabilitationsforschung. Basis für die Entscheidungsprozesse sind qualitativ hochwertige Ergebnisse, bei denen der objektivierbare Nutzen der Versicherten bzw. Rehabilitand*innen im Fokus steht.

Institutionelle, persönliche und finanzielle Abhängigkeiten können zu einer Verzerrung von Forschungsergebnissen führen und müssen daher zwingend offengelegt werden.

Bitte prüfen Sie, ob bei Ihnen oder Mit Antragstellenden ein potenzieller Interessenkonflikt bei der Durchführung des von Ihnen beantragten Projektes vorliegt.

Besteht bei Ihnen ein Interessenkonflikt? ☐ Nein ☐ Ja

Falls ja: Bitte beschreiben Sie die Art Ihres Interessenkonfliktes:

10. Literatur

Führen Sie bitte alle Quellen an. Benutzen Sie eine gebräuchliche Zitierweise. Führen Sie in jedem Fall eine Literaturrecherche (z. B. PubMed, Cochranelibrary u. a.) durch, um jüngste Literatur bzw. Forschung zu berücksichtigen. Damit kann obsoleete Forschung vermieden werden.

Ich erkläre hiermit, dass ich dieses Forschungsprojekt in der beschriebenen Form beantrage und durchführen will.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Antrag wird versichert.

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller*in